



Dithmarscher Landeszeitung
 4. Dezember 2023

Ausgezeichnete Idee

MARNE

An der Reimer-Bull-Schule wird der Unterricht im Sommer schon mal nach draußen verlegt – auf das Rondell. Doch dort ist es nicht sehr gemütlich und außerdem heiß. Die Schule plant deshalb ein grünes Klassenzimmer.

Von Beate Meißner

Eine Doppeltafel, dahinter Bäume und davor Palte und Bänke. Umrahmt wird alles von einer mit Wein bewachsenen Pergola, die bildet quasi die Wände. Ganz vorne ziehen ein kleiner Kräutergarten und ein halbkreisförmiger Barfußpfad die Blicke auf sich. Das Modell, das Lina Claußen bereits im vergangenen Jahr gemeinsam mit Schülern der damaligen Klasse 3c gebaut hat, ist ein Hingucker und macht richtig Lust auf Unterricht im Freien. Die Reimer-Bull-Schule ist damit bei der Projektförderung „Gut für Schulen“ der Sparkasse Westholstein ausgezeichnet worden. 2024 soll aus dem Modell Realität werden.

Claußen (28) ist seit August als Referendarin für Deutsch und Englisch an der Reimer-Bull-Schule und bleibt noch bis Ende Januar. „Während der Lehrerbildung ist es schön, wenn man etwas zur Schulentwicklung beiträgt“, begründet sie ihre Initiative, bei der sie von Kollegen und ihrer Mentorin Blanka Hinrichs unterstützt wurde. „Eine ganz tolle Sache“, findet Schulleiterin Susanne Wischmeyer.

Sogar einen Platz für das grüne Klassenzimmer haben sie und Lina Claußen schon im Auge: eine ruhige und einseitige Ecke hinter dem dritten Flügel des Grundschulgebäudes, in der Nähe des Schultisches und des Schulgartens. Damit ist das Projekt unabhängig von der Schulhofsanierung und der Frage, wo zusätzliche Bäume für den Offenen Ganztags entstehen könnten. Obendrein stehen auf dem rund 36 Quadratmeter großen Areal bereits

Bäume, die im Sommer als Sonnenschutz dienen können.

Die ehemaligen Drittklässler haben nicht nur beim Modell mitgebaut, sondern auch eigene Ideen eingebracht. So ist etwa der vorgesehene Barfußpfad einer ihrer Vorschläge. Und auf Karten, die im Flur des Grundschulgebäudes an der Wand hängen, haben sie aufgeschrieben, warum sie für ein grünes Klassenzimmer sind. „Wir können die Tiere in ihrem echten Lebensraum sehen und vielleicht auch mal anfassen“, ist da beispielsweise zu lesen. Oder: „Wir können draußen die Vögel hören und andere Tiere und Pflanzen erforschen.“ Ein nicht zu unterschätzender Vorteil aus Sicht der Schüler: „Draußen ist es im Sommer kühler als in den heißen Klassenräumen. Wir lernen an der frischen Luft.“

Auch Lina Claußen hat in ihrem Konzept aufgeschrieben, warum ein grünes Klassenzimmer wichtig ist. Ein Argument: abwechslungsreicher und handlungsorientierter Unterricht, der die Schüler in ihrer emo-

tionalen und sozialen Kompetenz durch eigenverantwortliches und demokratisches Handeln fördert. „Die Schule reagiert damit auf Fragestellungen der Zukunft, in der Bildung für nachhaltige Entwicklung immer stärker in den Fokus rückt“, schreibt sie. Nicht zu unterschätzen: „Durch die Möglichkeit des ganzheitlichen Arbeitens in der Natur (...) kann die Lernfreude gesteigert werden.“ Sie ist überzeugt, dass sich der Zugang zu Pflanzen, Tieren, Steinen und Holz nicht nur für den Sachunterricht gut eignet, sondern sich zudem auf andere Fächer übertragen lässt. Etwa zur Veranschaulichung von Rechenaufgaben, zum Beschreiben im Fach Deutsch, zum Gestalten, Basteln oder Musizieren.

Umgesetzt werden soll das Projekt im kommenden Jahr. Im Amtshaushalt sind dafür 15.000 Euro vorgesehen, außerdem steuert die Schule

etwas von ihrem Preisgeld der Sparkasse bei. Und sie setzt bei der Verwirklichung nicht nur auf Fachleute. „Wir hoffen auf das Engagement von Eltern, Schülern und Kollegen“, sagt Lina Claußen. Bei den Kindern und Jugendlichen hätte das den Vorteil, dass sie sich für das grüne Klassenzimmer selbst verantwortlich fühlen und es pflegen.

Wir hoffen auf das Engagement von Eltern, Schülern und Kollegen.

Lina Claußen

Für die Nutzung geht es bereits weitere Ideen. Im grünen Klassenzimmer könnte es Aufführungen geben, Schulfeste, Gemeinschaftsaktionen und Ausstellungen. Und selbstverständlich soll das Areal nicht nur allen Klassen der Reimer-Bull-Schule zur Verfügung stehen, sondern auch der Vorschule. Susanne Wischmeyer ist schon jetzt überzeugt: „Das wird der Hit sein.“

Zitat: Draußen ist es im Sommer kühler als in den heißen Klassenräumen. Wir lernen an der frischen Luft. Schüler der ehemaligen Klasse 3c



Lina Claußen (links) und Susanne Wischmeyer mit dem Modell des grünen Klassenzimmers. Dafür ist die Schule bereits ausgezeichnet worden. Foto: Meißner